Karl May †.

Dresden, 1. April. Der Jugendschriftsteller Karl May ist nach kurzer Krankheit in Radebeul bei Dresden gestorben. Er kam von einem Vortrag in Wien erkältet zurück. Die schweren Angriffe des letzten Jahres, die in Prozessen ihren Ausdruck fanden, hatten Mays Kräfte sehr herabgemindert.

Am 25. Februar d. J. beging Karl May seinen 70. Geburtstag – ein gebrochener Mann, den die Ehrungen, die ihm seine Vereherer aus diesem Anlaß darbrachten, nicht mehr aufrichten konnten. Der Rest seiner Vereherer! Waren doch gar zu viele von den Tausenden, denen Karl May in der Jugend ein fast vergötterter Schriftsteller gewesen, von ihm abgefallen, als bekannt wurde, daß seine berühmten „Winnetou“- und „Old Shatterhand“-Geschichten keine Erlebnisse wiedergaben, sondern lediglich Phantasiegebilde sind, und daß er selbst, der Held der Feder, in seiner Sturm- und Drangzeit nichts weniger als ein einwandfreies Leben geführt habe. Ein Dieb, ein Einbrecher, ein Räuber sollte der Mann gewesen sen, der in seinen Schriften die Tugend predigte und die Leser durch seine lebendigen Schilderungen der Trapperwelt hinriß, nicht nur halbwüchsige, von Abenteurerlust erfüllte Knaben, sondern auch erwachsene Menschen. Zeitungsangriffe und darauffolgende Prozesse enthüllten den staunenden Zeitgenossen diese peinlichen Dinge, und es begann nun ein Kampf gegen diesen Mann und den Einfluß, den er ausübte, auf der ganzen Linie. Einsam und verbittert ist Karl May jetzt – kurz nach seinem Sturze – aus dem Leben geschieden.

Aus: Berliner neueste Nachrichten, Berlin. 04.02.1912.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2018